Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Die Elektrifizierung war seinerzeit auch für Sugenheim ein technischer Fortschritt. Aber nicht bei allen Bürgern kam der Wandel sogleich an. Heinrich Klopp hat sich mit dem Thema beschäftigt und im Gemeindearchiv gestöbert. Hier im nachfolgenden Kurzbericht für das gemeindliche Mitteilungsblatt nun seine Erkenntnisse.

Energie-Erzeugung durch Göpel vor der Elektrifizierung in Sugenheim

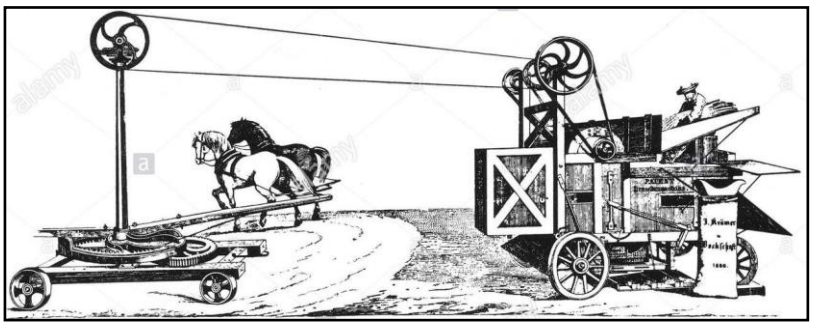
Vor der Elektrifizierung anfangs des 20. Jahrhunderts bediente man sich auch im Ehegrund zur Energiegewinnung vorrangig mit dem Göpel zum Antrieb diverser Maschinen. Viele Landwirte hatten auf ihrem Hof ein Relikt aus vorelektrischer Zeit stehen. Auf kleineren Höfen kam auch ein fahrbarer Göpel zum Einsatz z. B. beim Dreschen.

Seinerzeitige Göpel-Besitzer in Sugenheim (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) waren:
Stierhof Johann, Beck Michael u. a.

Einige Beispiele von Bauanträgen für Göpel bzw. Göpelhallen in Sugenheim (alte Hausnummern):
23.5.1872, Margarete Windsheimer, Ökonomin, Haus-Nr. 15; Scheune mit Göpel
23.5.1881, Bäckermeister und Ökonom, Heinrich Fellner, Haus-Nr. 22; Göpelanbau an Scheuer
22.1.1899, Johann Guckenberger, Ökonom, Haus-Nr. 4/5; Scheunenneubau mit Göpeleinrichtung
……(ohne Datum), Heinrich Hörlein, Ökonom, Haus-Nr. 1; Scheunenanbau mit Göpeleinrichtung
19.1.1902, Sebathine Veh, Ökonom, Haus-Nr. 10; Bau einer Scheune mit Göpelhalle
20.1.1904, Leonhard Rieder, Ökonom, Haus-Nr. 54; Erbauung einer Göpelhalle nebst Scheunenställen
16.3.1908, Konrad Schäfer, Ökonom, Haus-Nr. 72; Bau einer Göpelhalle
21.1.1913, Bauer Konrad, Ökonom, Haus. Nr. 18; Bau einer Göpelhalle

Die „Landwirtschaftliche Überlandzentrale Ipsheim und Umgebung e.G.m.b.H. in Ipsheim a. Aisch“ versuchte wiederholt mit der Gemeinde ins Geschäft zu kommen, hatte sogar die Umgestaltung ihrer Verträge in Erwägung gezogen. Das FÜW hatte die günstigeren und besseren Konditionen und machte daher das Rennen. Aus den Unterlagen im Gemeindearchiv finden sich neben dem Stromanschluss Sugenheim auch Unterlagen über den Stromanschluss Hürfeld, Rüdern und die Überlandleitung Neundorf.
Das Fränkische Überlandwerk Nürnberg schloss letztlich einen Vertrag zum Strombezug mit der Gemeinde Sugenheim am 13.11. bzw. 30.11.1910. Die Aufnahme der Stromlieferung durch das FÜW erfolgte am 6. März 1912. Nach und nach setzte sich die elektrische Energie durch und verdrängte alle anderen Kraftquellen wie Göpel, Dampfmaschine und Dieselmotor. In den Ortsteilen erfolgte die Stromversorgung 1911 Krautostheim, 1912 Ullstadt u. 1913 Ezelheim.

Anzeigen der Göpelhersteller in landwirtschaftlichen Zeitungen für ihre Produkte (Landwirtschaftliches Wochenblatt 27/1896).

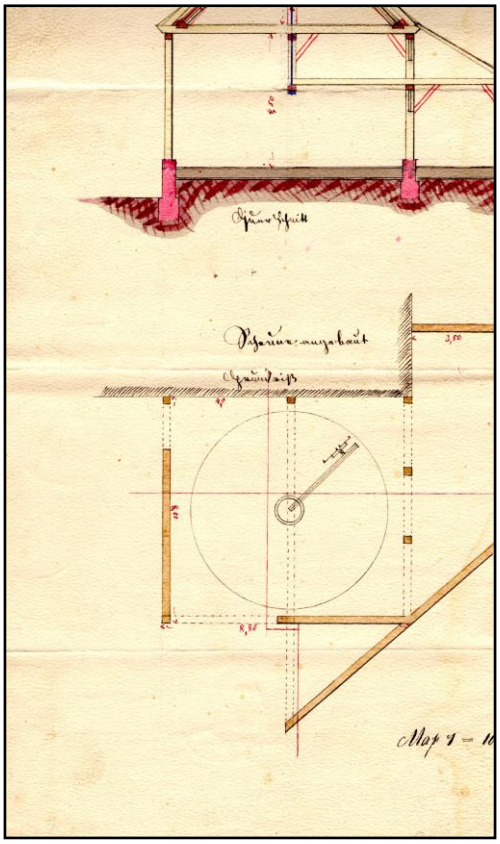


Einsatz eines beweglichen Göpels und einer Dreschmaschine.

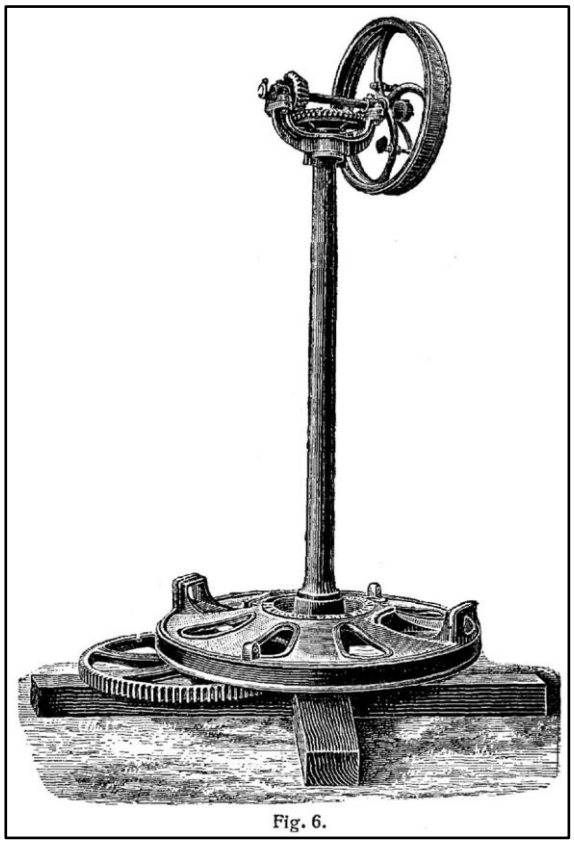
Göpel mit Kuh im Freilandmuseum Bad Windsheim

Selbst während bzw. die Elektrifizierung in Sugenheim schon im Gange war, errichteten noch einige Landwirte einen Göpel auf ihrem Hof. Sie standen der neuen Energieform skeptisch gegenüber. Der Sugenheimer Land- und Gastwirt Hans Stierhof (*1890 – †1988), der die Entwicklung der Elektrifizierung damals als junger Landwirt miterlebte, erinnerte sich, dass vielen Landwirten der Stromanschluss und der Strombezug einfach zu teuer war. Der Antrieb diverser Maschinen bzw. Stromerzeugung z. B. über den Göpel war günstiger, zumal die Kuh oder auch das Pferd für den Antrieb nur das Futter benötigte.

Vor allem der einfache Bürger bzw. Kleinlandwirt konnte sich den Stromanschluss aus Kostengründen nicht leisten. Gerade beim Licht bediente man sich weiterhin der Kerze bzw. der Petroleumlampe. Und wer sich den Strombezug leisten konnte, ging mit dem Verbrauch sparsam um. Insbesondere bei der Strombeleuchtung versuchte man z. B. durch eine Lichtquelle in einem Mauerdurchbruch an der Decke zwei Räume und mehr gleichzeitig zu beleuchten.



Göpel-Bauplan von Heinrich Fellner, 1881, Haus-Nr. 22



Göpelmodell aus http://www.zeno.org/Lueger-1904.

Heinrich Klopp, Mai 2021

Quellen:
Gemeindearchiv Sugenheim A148, Landwirtschaftliches Wochenblatt Nr. 27/1897
Fotos und Reproduktionen: Heinrich Klopp